

N I E D E R S C H R I F T

über die 59. Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbands München am 03.12.2013
im Bürgersaal des Landratsamts Fürstenfeldbruck

- Öffentlich -

Tagesordnung

Begrüßung und Eröffnung der Verbandsversammlung durch den **Verbandsvorsitzenden,
Herrn Ersten Bürgermeister Rainer Schneider**

1. Bericht des Geschäftsführers

2. Wohnungsbau in der Region München

Frau Dr. Heike Piasecki, BulwienGesa AG

„Situation und zukünftige Herausforderungen des Wohnungsbaus in der Region München“

Leonhard Liegsalz,

Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft mbH im Landkreis Dachau
„Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in der Region München“

3. Gesamtfortschreibung Regionalplan München – Beschluss

Ein Verzeichnis der vertretenen Verbandsräte liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Sitzungsdauer

15:50 bis 17:20 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die termingerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Anwesend sind 68 Verbandsräte (von 194), die 2.967 (von 4.573) Stimmen repräsentieren.

TOP 1 Bericht des Geschäftsführers

„Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie den Weg nach Fürstfeldbruck gefunden haben. Wir sind ja selten im Umland, aber wir versuchen mindestens eine unserer Sitzungen im Umland der Region München stattfinden zu lassen. Ich möchte heute mit einem kurzen Bericht aus der Planungsausschusssitzung beginnen.

1. Bericht aus dem heutigen Planungsausschuss

- Der Planungsausschuss hat heute zwei Regionalplan-Kapitel endgültig beschlossen:

Das **ergänzende Anhörverfahren** zur **Behebung von Fehlern** im Regionalplan-Kapitel für die **Bodenschätze** ist abgeschlossen. Auch die letzten Änderungen, die der Planungsausschuss schon 2012 (ganz überwiegend zugunsten der Kommunen) beschlossen hatte, sind nun in einem erneuten Anhörverfahren bestätigt worden.

Nach einem sehr langen Verfahren hat der Planungsausschuss heute auch die **Fortschreibung** des Regionalplans zu den Themen „**Natürliche Lebensgrundlagen**“, Änderungen im Siedlungskapitel und Ergänzung des Regionalplans um die Festlegung und Entwicklung von Erholungsräumen glücklich zu Ende gebracht. Ausgehend vom Landschaftsentwicklungskonzept für die Region München wurde das Kapitel „Natürliche Lebensgrundlagen“, insbesondere zu dem Thema Landschaft, völlig neu gestaltet, und **Landschaftliche Vorbehaltsgebiete** sowie **Biotop-Verbundachsen** in der Region ausgewiesen. Im Kapitel „Siedlungsentwicklung“ wurden vor allem die **Grünzüge deutlich ausgeweitet** – und zwar vor allem unter dem Aspekt der Kaltluft- und Frischluftentstehungsgebiete. Dabei werden auch die Wälder der Region einbezogen.

Ganz unabhängig davon, welche Prognosen zum Thema **Klimaerwärmung** im einzelnen zutreffen – wir alle gehen davon aus, dass in den nächsten 50 Jahren sich auch in der Region München die Temperaturen erhöhen werden – können die Grünzüge zur Lebensqualität in der Region München beitragen.

- Der Planungsausschuss hat auch die Mitglieder zur **Kommission zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans eingesetzt**. Vorbehaltlich eines positiven Beschlusses unter TOP 3 der Verbandsversammlung zur Gesamtfortschreibung werden 4 Vertreter der Landeshauptstadt München und jeweils 3 Vertreter der

Landkreise und der kreisangehörigen Kommunen intensiv die Gesamtfortschreibung begleiten. Es sind: Oberbürgermeister Max Gotz, Stadt Erding; Erster Bürgermeister Quirin Krötz, Gemeinde Rott, Landsberg am Lech; Erster Bürgermeister Stefan Schelle, Gemeinde Oberhaching, Landkreis München für die kreisangehörigen Kommunen. Die Landräte Thomas Karmasin (Landkreis Fürstenfeldbruck), Robert Niedergesäß (Landkreis Ebersberg), Karl Roth (Landkreis Starnberg) für die Landkreise und für die Landeshauptstadt München die Stadträte Paul Bickelbacher, Heide Rieke, Walter Zöllner und Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk.

2. Zu dem Bericht über die Arbeit des Regionalen Planungsverbands gehört auch, dass – wie in den vergangenen Jahren – auch im Jahr 2013 die **Durchsetzungsquote der regionalplanerischen Ziele bei den kommunalen Planungen** sehr hoch war. Ca. 97 % aller kommunalen Planungen stimmen mit den regionalplanerischen Zielen überein. Muss man sich für diese realsozialistischen Werte schämen? Ich glaube nein. Dass darüber manchmal etwas gelächelt wird, nehme ich in Kauf.

Es liegt jedenfalls nicht daran, dass der Regionale Planungsverband weich gespülte Stellungnahmen abgeben würde. Die Beanstandungsquote der Regierung von Oberbayern für dieselben Planungen liegt nicht wesentlich höher. Umgekehrt sind die Ziele des Regionalplans, insbesondere im Bereich „Siedlung und Verkehr, Freiraum“ strikt genug. Was sie allerdings nicht sind – und das ist gut so –: sie **wollen nicht kommunale Planungen in den Gemeinden ersetzen, sondern geben einen verbindlichen Rahmen** für die kommunale Planung. Regionalplanung beschäftigt sich ja mit den überörtlichen Zielen für die Entwicklung der Region.

3. **Der Erfolg unseres Regionalplans**, der kommunal getragen ist und zu einer positiven Entwicklung der Region beiträgt, **soll fortgesetzt werden**. Deshalb auch die **Gesamtfortschreibung** des Regionalplans. Anlässlich dieser Gesamtfortschreibung werden die Herausforderungen in den nächsten Jahren thematisiert werden. Zwei will ich herausgreifen:

➤ **Wohnungsbau**

Das ist der **Schwerpunkt** der heutigen Verbandsversammlung mit den Vorträgen von Frau Piasecki und Herrn Liegsalz. Von meiner Seite nur soviel dazu:

Wir rechnen mit einer Bevölkerungssteigerung von ca. 250.000 bis 300.000 Menschen in den nächsten 20 Jahren. Schneller als die Zahl der Einwohner wächst die Zahl der Haushalte. Denn die Zahl der Einwohner je Haushalt nimmt, vor allem im Umland, weiter ab. Benötigt werden also ca. 10.000 bis 12.000 Wohnungen jährlich, je zur Hälfte in der Stadt und im Umland. Der Regionale Planungsverband muss und wird die Ausweisung geeigneter Bauflächen unterstützen und mitarbeiten, die Voraussetzung dafür zu schaffen.

➤ **Verkehrsinfrastruktur, vor allem im ÖPNV**

Die Region braucht dringend den **2. S-Bahn-Tunnel**, zu dem sich der Regionale Planungsverband ja schon mehrmals einstimmig bekannt hat. Wir brauchen dringend aber auch den **Ausbau der Außenäste** der S-Bahn, wie es so schön heißt, z.B. also die Elektrifizierung der A-Linie im Landkreis Dachau, den Ausbau der S 4 im Landkreis Fürstenfeldbruck, alle Maßnahmen um den Flughafen herum, insbesondere den Erdinger Ringschluss, den Ausbau im Osten auf der Strecke Mün-

chen – Mühldorf – Freilassung nicht nur für die S-Bahn, sondern auch als Teil der Fernverkehrslinie Paris – München – Wien und weiter.

Dabei sollte man sich **nicht gegenseitig ausspielen** lassen. Weder ist der Bau des 2. Tunnels in München die Voraussetzung für eine Ertüchtigung der Außenstrecken, der Projekte außerhalb der Stammstrecke, noch ist der Ausbau von Infrastruktur außerhalb der Stammstrecke Bedingung für den 2. S-Bahn-Tunnel. Im Gegenteil: Ein Ausbau an den Außenästen würde mehr Druck auf die Ertüchtigung der Stammstrecke bringen.

Dabei muss man ja auch festhalten, dass alle Maßnahmen, über die wir reden, einen **längst fälligen Bedarf** decken sollen. Der Ausbau im ÖPNV, insbesondere auf der Schiene, ist jahrelang sträflich vernachlässigt worden. Wenn man bedenkt, dass in der Region München der Großteil der Steuereinnahmen an bayerischen Finanzämtern anfällt, und damit die Menschen und Betriebe in der Region München überproportional viel zum Wohlstand in Bayern und Deutschland beitragen, muß dieser Raum endlich auch mit einer wenigstens halbwegs vernünftigen Infrastruktur ausgestattet werden. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit, und der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Das liegt auch im Interesse des Freistaates selbst: die Kuh, die man melkt, muß gefüttert werden.

Vertröstet wird die Region München seit Jahren. Eines ist allerdings kein Ausweg: Den S-Bahn-Tunnel wieder und wieder und wieder in Frage zu stellen.

Wir brauchen auch neue Angebote im ÖPNV im **Stadt-Umland-Bereich**, also an der Nahtstelle zwischen Landeshauptstadt und den umliegenden Gemeinden. Wir brauchen nicht unbedingt in einem ersten Schritt eine schienengeführte Stadt-Umland-Bahn. Aber es laufen ja derzeit schon etliche Überlegungen und Planungen für Stadt-Umland-Busse. Dieser Prozess sollte vom Regionalen Planungsverband vehement unterstützt werden.

- Die **Gesamtfortschreibung des Regionalplans** soll mit einer besseren Beteiligung der Kommunen, aber auch einer stärkeren Einbindung von Wirtschaft und Gesellschaft erarbeitet werden. Für den Beschluss ist die Verbandsversammlung, sind Sie, zuständig. Im Rahmen dieser Fortschreibung wollen wir auch versuchen, ein Bürgergutachten anfertigen zu lassen. Ein Bürgergutachten hat gegenüber den anderen Formen der Bürgerbeteiligung wesentliche Vorteile: Man bekommt eine repräsentative Beteiligung von Bürgern, und zweitens, es geht in einem Bürgergutachten nicht darum, zu einer vorgelegten Frage ja oder nein zu sagen. Ein Bürgergutachten kann sich intensiv mit den inhaltlichen Themen auseinandersetzen.
4. In einem Bericht, der sich auch mit dem Jahr 2013 und Regionalplanung beschäftigt, darf die **Windkraft** nicht fehlen. Schwer ist es zur Zeit, darüber keine Satire zu schreiben. Der Regionale Planungsverband hat – wie Sie wissen – bisher noch keine eigenen Festlegungen zur Windkraft getroffen. Nach dem einstimmigen Beschluss der Verbandsversammlung darf der Regionalplan nichts regeln, was die vielfältigen und zahlreichen kommunalen Windkraftplanungen in der Region konterkarieren würde.

Insofern noch nichts Neues – jedoch konterkariert die Entwicklung der Windkraftplanungen in der Region München zur Zeit ein ganz anderer Punkt. **Es gibt zwar keine neue Rechtslage, jedoch Ankündigungen:**

- (1) Es soll im Baugesetzbuch eine Länderöffnungsklausel eingefügt werden, wonach die Länder über die Mindestabstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung unterschiedlich entscheiden können. Im Gespräch sind dabei immer die Abstände Wohnbebauung – Windkraftanlage von der 10fachen Höhe. Die Windkraftanlagen, die derzeit projektiert werden, sind in der Region München 200 bis 230 m hoch (inklusive der Rotoren). Das würde einen Abstand von 2 bis 2,3 km bedeuten. Dieser Abstand führt zum endgültigen Aus der Windkraft in der Region München, einige Flächen tief in den Wäldern vielleicht ausgenommen.
- (2) Hinzu kommen noch die Restriktionen des Bundesaufsichtsamts für **Flugsicherung**. Weite Teile der Region München sind schon aus diesem Grund für die Errichtung von Windkraftanlagen ungeeignet.
- (3) Es gibt „**noch mehr gute Nachrichten**“: Die Bayerischen **Staatsforsten** haben erklärt, alle Planungen für die Zulassung von Windkraftanlagen in ihrem Bereich gestoppt zu haben. Demnach sind dann auch die letzten Gebiete in der Region München, die vielleicht nicht die Flugsicherung beansprucht, und die weiter als 2 km von Wohnbebauung entfernt sind, obsolet.
- (4) Aber das ist noch nicht alles: Wie zu hören ist, soll das **Energieeinspeisungsgesetz** so geändert werden, dass Schwachwind-Standorte benachteiligt werden.

Unterm Strich: es gibt viele Überlegungen, die rechtlichen Grundlagen für die Windkraft so zu verändern, dass in der Region München keine Windkraftanlagen möglich sein werden. Es gibt jedoch noch keine Veränderung der Rechtslage – kein Gesetz kommt wohl so aus dem Gesetzgebungsverfahren heraus, wie es als Entwurf hineingegangen ist. Darauf hoffen alle, die auf Windenergie setzen.

Wie ohne weitere Windkraftanlagen die „**Energiewende**“ in Bayern bewältigt werden soll, ist mir schleierhaft. Im ersten Halbjahr 2013 haben Kernkraftwerke 62 % des Stroms in Bayern produziert. Wenn sie 2022 alle abgeschaltet sein sollen, bleibt wohl nur der Import von Strom oder ein hochsubventionierter Aufbau von Gaskraftanlagen. Oder doch ein Verschieben des Ausstiegs aus der Kernkraft?

So oder so – die Regionalen Planungsverbände beugen sich selbstverständlich den von den **Parlamenten** in Bund und Land beschlossenen Gesetzen. Aber nicht nur wir, sondern vor allem die Kommunen in der Region München brauchen Planungs- und Investitionssicherheit. **Derzeit wird ja nicht nur viel Kapital, sondern auch Vertrauen in die Verlässlichkeit von Rahmenbedingungen vernichtet.** Zum Frust all jener, die sich jahrelang mit viel Aufwand um Windkraftkonzepte und den Bau von Windrädern bemüht haben, und heftigen Diskussionen und Anfeindungen ausgesetzt haben, will ich lieber schweigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele von Ihnen treten nächstes Jahr nicht mehr an. Ich möchte mich bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Alles Gute für die Zukunft. Denen, die wieder antreten, wünsche ich viel Erfolg!

Lieber Herr Schneider. Sie haben in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, dass die Regionalen Planungsverbände auch weiterhin kommunal verfasst bleiben. So steht es seit 2012 im bay. Landesplanungsgesetz.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich aufrichtig.“

Der Vorsitzende bedankt sich für das Lob und kann dies nur zurückgeben. „Denn ohne Ihre Unterstützung und die Unterstützung des ganzen Teams des Regionalen Planungsverbands München, aber auch der Mitglieder der Verbandsversammlung bzw. des Planungsausschusses wäre es nicht möglich gewesen, soviel politischen Druck aufzubauen, dass diese Kommunalverfasstheit geblieben wäre.“ Gemeinsam sei ein guter Weg gefunden worden, auch gemeinsam mit der Regierung, für die Kommunen das Bestmögliche zu erreichen.

TOP 2 Wohnungsbau in der Region München

Frau Dr. Heike Piasecki, BulwienGesa AG

„Situation und zukünftige Herausforderungen des Wohnungsbaus in der Region München“

Eine Kurzfassung des Vortrags und die dazugehörigen Charts liegen dem Protokoll bei. Die Charts sind auch auf unserer Homepage unter www.region-muenchen.com zu finden.

In der **anschließenden Diskussion** wurden kontroverse Positionen zu den im Vortrag aufgezeigten Entwicklungen in der Region München ausgetauscht.

➔ Gegen die in den Prognosen vorausgesetzte Bevölkerungszunahme von bis zu 300.000 Einwohnern in der gesamten Region bis 2030 spreche vor allem, dass die Infrastruktur dem nicht gewachsen sei. Dabei gehe es nicht nur um Wohnungen, sondern auch um die notwendige soziale Betreuungsstruktur, um die Straßen und den ÖPNV. Gerade der ÖPNV sei trotz vieler Versprechen noch nicht einmal für den jetzigen Bedarf ausgebaut worden.

Mehr Einwohner verursachten auch mehr Kosten in den Kommunen. Dem stünden in anderen Teilen Bayerns Gebiete gegenüber, die Bevölkerungsverluste aufweisen.

➔ Die hohen und nach wie vor steigenden Immobilienpreise lägen nicht in erster Linie am Bevölkerungswachstum im Großraum München, sondern seien Folge des Zusammenbruchs des Finanzsystems und des Bankensystems. Es gebe wenig Anlagealternativen zum „Betongold“.

- ➔ Der mangelhafte Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, auch im ÖPNV, könne durchaus eine Wachstumsbremse für die Region München darstellen.
- ➔ Das Wachstum von Gemeinden müsse nicht notwendigerweise negative Auswirkungen auf die Kommunalfinanzen und die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde haben. Mit überlegtem und gut geplantem Neubau von Wohnungen kämen auch junge Bürger in die Gemeinde. Die damit verbundenen Kosten einer Wohnbauausweisung könnten durchaus auf die Planungsgewinne umgelegt werden.
- ➔ Der in der Region München anhaltende Zuzug führe nicht zum Ausbooten anderer Regionen in Bayern. Die Nettozuzüge in die Region München kommen überwiegend aus dem Ausland und dem Rest Deutschlands. Gegenüber Bayern habe die Region München in den letzten zehn Jahren Einwohner verloren. Die Zuwanderung könne nicht politisch gesteuert werden. Menschen und Betriebe kämen aus eigenem Antrieb, es gelte die Freizügigkeit der Personen und die Niederlassungsfreiheit von Betrieben. Stellte man den Wohnungsbau ein oder reduziere man ihn, schössen die Preise erst recht durch die Decke.

Leonhard Liegsalz,

Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft mbH im Landkreis Dachau
„Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in der Region München“

Der Vortrag liegt diesem Protokoll bei und ist auf unserer Homepage unter www.region-muenchen.com zu finden.

TOP 3 Gesamtfortschreibung Regionalplan München – Beschluss

Der Vorsitzende verweist auf die Drucksache 38/13.

Es gibt keine Wortmeldungen.

BESCHLUSS:

1. Vom Vortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Regionale Planungsverband München beschließt die Gesamtfortschreibung des Regionalplans auf der Grundlage der Inhalte dieser Drucksache.
3. Die Verbandsversammlung beauftragt den Planungsausschuss, einen entsprechenden Entwurf der Regionalplanfortschreibung zu erarbeiten.

Abstimmung: Annahme ohne Gegenstimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

Er wünscht allen Anwesenden eine schöne Adventszeit, schöne Weihnachten, Glück und Gesundheit im neuen Jahr und schließt die Verbandsversammlung um 17:20 Uhr.

Vorsitzender

Protokollführerin

Schneider
1. Bürgermeister

Demircan
Verw.Angestellte

Anlage

Anwesenheitsliste

Kurzfassung des Vortrags von Frau Dr. Heike Piasecki + Charts

Vortrag von Herr Liegsalz (Charts wurden eingearbeitet)